

„Weißeritz-Zeitung“
ersch. täglich, Donnerstags
ausgenommen. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. — Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und handwirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 40.

Sonnabend, den 11. April 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Mit gutem Erfolge kam gestern eines der besten Kneifelschen Lustspiele „Menschen und Leute“ zur Aufführung. Ein Erfolg, der in jeder Hinsicht wohl verdient war. Das Stück beginnt mit der Sitzung eines Besserungsvereins, der aber, trotz der salbungsvollsten Phrasen, welche die Hauptklingen desselben darin unter frommem Augenaufschlag im Munde führen, gerade diesen nur zum Deckmantel ihrer niedrigen Leidenschaften wie Wucher und Kuppelerei (das Müllersche Ehepaar), Eifersucht (von Dornau) und Hochmuth (Bertha von Henkel) dient. Entlarvt werden diese dunklen Ehrenmänner, resp. Frauen, durch den ehrlichen Journalisten Dr. Steinert, durch die hochherzigen, früher schwer geprüften Damen, Frau Hartmann und ihren Schützling, der sittenreinen Schauspielere Anna Warten, die alle drei unter den genannten Lasten dieser heuchlerischen Jugendbalden zu leiden gehabt haben. Alle diese Rollen gaben ihren Trägern reiche Gelegenheiten, ihr Talent und ihre Vorträge zu entfalten und in helles Licht zu setzen. Trefflich war zunächst das Zusammenspiel des Herrn Behold als Gottfried Müller mit Fr. Ludwig als seiner ebenbürtigen Gemahlin. Herr Schleichardt war ein vorzüglicher Repräsentant des scharfsinnigen Onkels von Dornau, während seine Partnerin, Fr. Schleichardt, die vollendete hochmüthige Aristokratin tadellos verkörperte. Beste Gelegenheit für den Schauspieler zu zeigen, was er kann, bot besonders auch die Partie des Dr. Steinert, und ihr Vertreter, Herr Jahn, führte dieselbe bestens durch und zeigte, daß er eben etwas kann. Fr. Bianca fiel die dankbare Aufgabe zu, die Rolle der hochherzigen Leontine Hartmann zur Geltung zu bringen und Fr. Wilhelm war als Anna Warten eine reizende Erscheinung. Endlich muß auch von den in zweiter Linie stehenden Rollen, die des von Korneß, Herr Landerer, die der Helene, Tochter der Fr. v. Henkel, Fr. Giersch, und die des Kandidat Weise, Herr Gröber, hervorgehoben werden, daß sie sämmtlich sich in guten Händen befanden.

In farbenprächtiger Ausstattung prangen in zahlreichen Schaufenstern die verlockenden Zuckerbäken, mit welchen den kleinen A.-B.-C.-Schülern der Eintritt in die Schule nach einer althergebrachten Sitte thronisch versüßt werden soll. Man weiß, daß gegen diesen Gebrauch unter Vorbringung der verschiedensten Gründe neuerdings immer lebhafter zu Felde gezogen wird; härter als alle Motivirungen dieser Opposition erwies sich bis jetzt aber doch noch immer die von Generation zu Generation sich vererbende Gewohnheit, so daß der kleinen Welt die stets freudigst begrüßte süße Beigabe zur Schulsüßel und Schiefertafel vorläufig auch noch erhalten bleiben dürfte.

— Vom Wetter. „Der Winter ist dahin“ — Pf! nicht so vorlaut! Wenn auch ein laues Lästchen weht, die Sonne warm auf den jetzt fast schneefreien Fluren lagert und hier und dort bereits ein schüchternes Blümchen hervorlockt und der „Herold des Frühlings“, der Buchfink, mit kräftigem Ruf das Nahen des Lenzes verkündet, so weh man immer noch nicht, ob der weißbärtige Alte nicht wunderliche Einfälle bekommt und nicht noch einmal auf etliche Tage zurückkehrt. Der Winter gleicht in dieser Hinsicht nämlich aufs Haar gewissen Leuten, die zehnmal die Treppe hinabgehen, um das Haus zu verlassen, und auch zehnmal wieder umkehren, da sie immer noch Eins oder das Andere zu sagen vergessen haben. Wenn der Winter sich zum Abschiednehmen rüstet und sieht, daß ihm niemand nachweint, sondern sich Jedermann über sein Gehen herzlich freut, dann fällt ihm ein, daß er immer noch das Recht habe, die Frühlinge ein wenig zu „zweibeln“, und schleunigst kehrt er zurück und beginnt den Lenz vom Neuen. Und soch ein Spätwinter bläß mitunter auf beiden Seiten, daß es eine Art hat. Aber

„Dud' Dich, laß vorübergeh'n,
Das Wetter will seinen Willen ha'n“,
sagt Luther gemüthlich. Wenn aber wie jetzt, der Frühlings-Anfang, der Kalendermacher, schon vorüber ist, so wird sich der Winter bald endgültig zum Abschied bequemen und sich in die Residenz seiner eigentlichen Heimath, dem eisigen Norden, einquartieren.

Dresden. An der am Geburtstage des Königs, den 23. April, auf dem Alaunplatze zu Dresden in gewohnter Weise stattfindenden Parade werden theilnehmen die Truppen der Garnison Dresden, das Cadettenkorps, das 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 und das 1. Königs-Husaren-Regiment Nr. 18. Die Parade wird vom Kommandeur der 6. Infanterie-Brigade Nr. 64, Generalleutnant v. Mindwig, befehligt.

— Der 36jährige, aus Mohorn gebürtige und in Chemnitz wohnende Schaffner Schönberg, verheirathet, aber ohne Familie, begleitete am Sonnabend den ab Chemnitz in der Richtung nach Dresden verkehrenden Güterzug Nr. 2357 als Bremser und Wagenwärter. Als der Güterzug auf Station Tharandt Abends 9 Uhr angekommen war, wurde Schönberg vermisst und sofort nach Eble Krone depeßirt und um Nachforschung ersucht. Von dort aus suchte man den Bahnkörper nach Klingenberg ab und fand in der Nähe des Seerenteiches Abends gegen 10 Uhr Theile eines menschlichen Körpers und Kleiderreste. Die Strecke weiter abgehend, sammelte man allmählich zwei Säcke voll einzelner Gliedmaßen und überführte diese nach Dorfham in die Todtenhalle, gleichzeitig dem Gutsvorsteher zu Grillenburg, in dessen Bezirk der Fundort gehört, Meldung erstattend. Aller Vermuthung nach ist Schönberg unweit des Seerenteiches vom Zuge abgestürzt und von diesem überfahren worden. Der Leichnam wurde noch weiter von einer nach Tharandt zurückkehrenden Maschine und einem Schnellzug überfahren und zu einer vollständig unkenntlichen Masse zermalmt. Man nimmt an, daß Schönberg, der zwei Paar Strümpfe und etwas enge Stiefeln anhatte, diese ausgezogen hat, um ein Paar Strümpfe abzulegen; dabei mag sich das Unglück ereignet haben.

— Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 2. Dezbr. hatte das Königreich Sachsen 3783 014 ortsanwesende Einwohner, darunter 1836 445 männliche und 1946 569 weibliche. Es ergibt dies gegen die Volkszählung vom Jahre 1890 eine absolute Zunahme von 280 330, oder eine procentuale von 8 pCt. In den vorhergehenden fünf Jahren betrug die Zunahme 10 pCt. Die Bevölkerung der Städte ist nunmehr der Zahl nach der Landbevölkerung fast gleich geworden; erstere belief sich auf 1 845 970 oder 48,8 pCt., die der letzteren 1 937 044 oder 51,2 pCt.; in Orten von über 2000 Einwohnern wurden dagegen 66 pCt. aller Einwohner gezählt. Mehr als 100 000 Einwohner hatten 3 Städte (Leipzig 398 500, Dresden 334 000, Chemnitz 161 000), mehr als 10 000 Einwohner 23 Städte, mehr als 5000 Einwohner 41 Städte, weniger als 5000 Einwohner 76 Städte. Eine Abnahme zeigten 35 Städte, eine Zunahme über 10 pCt. 34 Städte, darunter solche bis 40 pCt. Von den 39 Landgemeinden über 5000 Einwohner hatten 22 eine Zunahme von 10 bis 58 pCt. Die Bevölkerungszunahme hat sich vornehmlich in den Großstädten und Mittelstädten, ferner in den diesen Städten angrenzenden Industriedörfern geltend gemacht. Die kleinen Stadtgemeinden haben nur eine Zunahme von 3,9 und 1,3 pCt., die der kleinen Landgemeinden eine solche von 4,9 und 1,3 pCt. erfahren.

Pirna. Für das am nächsten Sonntag mit Festzug, Schanturnen und Festkneipe zu begehende goldene Jubiläum der hiesigen Turngemeinde steht auch die Theilnahme zahlreicher auswärtiger Turner-Vertretungen zu erwarten, so daß sich die Gesammtfeier zu einer sehr solennen gestalten dürfte.

Reißen. An der hiesigen landwirthschaftlichen Schule hat in der Zeit vom 26. März bis 1. April

der diesjährige Winterkursus stattgefunden, woran sich 34 ältere und jüngere Leute theilnahmen.

Riesa. Ein hohes Interesse gewährt gegenwärtig eine Besichtigung der umfangreichen Neubauten des zeitlicher Schießplatzes, der durch Erwerbung des ganzen Bohrischer Staatsforstreviers seitens des Reichsmilitärflotus und verschiedener Länderleien der anstehenden Fluren eine niegeahnte Vergrößerung erfahren hat und im Hinblick auf die wohl nicht stillstehenden Bestrebungen nach größerer Tragweite der Geschütze noch weiter erfahren dürfte. Schon spricht man von einer Verlegung der Eisenbahn bei Wülknitz und glaubt, daß letztere dem Grödel-Eisenwerberkanal werde näher gebracht werden, wodurch dann weitere Fluren, wie die von Wülknitz und Streumen, berührt würden. Lichtensee, das infolge des häufigen Zustandes der dortigen Kirche vor einem Kirchenneubau steht, hat besonders Interesse daran, bald zu erfahren, ob es nicht auch, wie der Ort Bohrisch, ganz oder nur theilweise zu bestehen ausführt. Vielleicht lassen schon die in diesem Jahre auf dem zeitlicher Schießplatz stattfindenden großen Manöver erkennen, ob in Wälde zu einer weiteren Vergrößerung vorschritten werden muß, was im Interesse der theilhaftigen Gemeinden, besonders Lichtensee, zu wünschen wäre.

Dahlen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in diesen Tagen in unserer Stadt. In der dem Baumeister Engst gehörigen Ziegelei werden gegenwärtig die Brennöfen umgebaut, welche mit einem hölzernen Dach überdeckt sind. Bei dem Abstemmen des genannten Daches brach nun selbiges zusammen, wodurch der Maurer Wagenknecht derartige schwere Verletzungen erlitt, daß er denselben erliegen ist. Weiter wurde der Maurer Bösch mehrfach verletzt, vier weitere Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon.

Grimma. Auch die jetzigen Feiertage sollten nicht vorübergehen, ohne daß die hiesige Feuerwehr zweimal alarmirt wurde. Nachdem an den letzten Weihnachtsfeiertagen drei gefüllte Scheunen durch Brandstiftung in Flammen aufgingen, war am 1. Osterfeiertag in der Nacht in dem Pferdehast des Getreidehändlers Koss an der Nicolaikirche ein Brand angelegt worden, der aber, noch rechtzeitig bemerkt, von der ausgerichteten Feuerwehr bald unterdrückt wurde. In der Montags-Nacht ertönte wiederum Feuerruf. Es brannte eine dem Fuhrwerksbesitzer Kneißle gehörige Scheune am Prophetenberg neben dem Seminar mit den Vorräthen bis auf die Umfassungsmauern nieder. Auch hier ist Brandstiftung zu vermuten.

Leipzig. Die Leipziger Schützengesellschaft hat das (übernächste) Mitteldeutsche Bundeschießen für 1898 übernommen, namentlich in Rücksicht darauf, daß in Leipzig 1873 der Mitteldeutsche Schützenbund gegründet und das erste und zweite Schießen veranstaltet wurde. Die Schießanlagen und baulichen Einrichtungen der Leipziger Schützengesellschaft genügen den Anforderungen eines Bundeschießens vollständig.

Leipzig. Die Leipziger Schuhmachereinnung beschloß in ihrer letzten Sitzung, das ihr gehörige alte Haus im hiesigen Schuhmachergäßchen zu verkaufen. Das der Innung einst in Folge einer Stiftung zugefallene Gebäude war sehr baufällig geworden, es muß abgetragen werden; an seine Stelle kommt ein Neubau zu stehen, der zu Geschäftszwecken errichtet wird.

— Als am letzten Sonnabend zu Leipzig der Gehilfe eines dortigen Rechtsanwalts am Schalter eines Postamts einen größeren Geldbetrag in Hundertmarktscheinen aufzählte, griff plötzlich ein hinter ihm stehender junger Mann nach dem Gelde, nahm drei der Hundertmarknoten weg und ergriff die Flucht. Es sollte ihm jedoch nicht gelingen, zu entkommen, auf dem Königspitze wurde der Räuber ergriffen und verhaftet. Der Thäter soll, wie verlautet, ein bereits von Berlin aus verfolgter 17jähriger Commis sein.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Ex-emplare und corrigirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Schneeberg. Die Firma Emil Bauer & Co. hier hat ein neues Verfahren zur Erzeugung ungerbrechlicher Puppenköpfe in auffallend schöner Form erfunden und sich patentamtlich schützen lassen.

Reichskan. Der hiesige Stadtminderath hat in seiner letzten Sitzung mit 10 gegen 3 Stimmen die Einführung der Revidirten Städteordnung für die hiesige Stadt beschlossen.

Glanau. Im Garten des Restaurants zum „Bellevue“ hat man eine zu Tage getretene warme Quelle entdeckt.

Kamenz. Das sogenannte Osterreiten fand auch dieses Jahr unter vielem Zugzuge, selbst aus weiterer Entfernung, statt; man zählte über 160 Osterreiter.

Zittau. Ein bedauerliches Vorkommniß hat sich in einer der letzten Nächte in der hiesigen Wandau-laserner ereignet. Der Soldat Weikert stürzte aus der vierten Etage der Kaserne auf den gepflasterten Hof hinab. Von seinen Stubenkameraden hatte keiner den Vorgang beobachtet, nur die Wachmannschaften hörten das Aufschlagen des Körpers. Beim Hinzukommen fanden sie den Unglücklichen, der nur mit Hose und Hemd bekleidet war, mit zerbrochenen Armen und zerstücktem Schädel in seinem Blute liegend vor. Der Tod muß unmittelbar nach dem gefährlichen Sturz eingetreten sein. Ob nur ein beklagenswerther Unfall oder ein Selbstmord vorliegt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Krausn. h. Königsbrück. Am 1. Feiertag früh ist hier ein Mordversuch gegen den Wählerbesitzer Höntsch verübt worden. Der Mörder hat den Eingang in das Wählergrundstück durch das eingebrückte Fenster genommen und mit großer Frechheit erst die Schlafstube angezündet, worauf er sich auf den im Bette liegenden Höntsch stürzte, ihn am Halse packte und mit einem eisernen Hammer mehrere Schläge auf den Kopf versetzte. Durch die lauten Hilferufe wurde die Frau des Höntsch, die sich ebenfalls im Schlafzimmer befand, munter. Die Frau sprang aus dem Bette und schrie laut nach Hilfe. Während nun das Gesinde zur Hilfe herbeieilte, sprang der Mörder durch ein Fenster hinaus und entfloh. Der in seinem Blute schwimmende Höntsch kam nach längerer Zeit wieder zur Besinnung und sollen ihm die Hammerschläge wenig geschadet haben. Leider fehlt von dem frechen Mordbuben jede Spur, trotzdem die sächsische und die preussische Gendarmerie in eifrigster Thätigkeit ist. Hoffentlich gelingt es recht bald, den Uebelthäter der verdienten Strafe zuzuführen.

(Fortsetzung des Sächsischen in der 2. Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Nachdem kürzlich zwischen dem preussischen Handelsministerium und Vertretern des Zentralausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands Verhandlungen über die Frage der Erhaltung der Innungsverbände im Rahmen der geplanten Zwangsorganisation stattgefunden haben, soll später nach Fertigstellung des Entwurfs zur Durchberatung desselben eine aus Vertretern der vereinigten Innungsverbände und des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes zusammengesetzte Handwerkerkonferenz stattfinden. Das Ergebnis dieser Beratung soll alsdann einem von beiden Körperschaften gemeinsam, voraussichtlich nach Breslau einzuberufenden allgemeinen deutschen Handwerker- und Innungstage zur enoigiligen Stellungnahme unterbreitet werden. Was bisher bezüglich der Einzelheiten des Barleghschen Entwurfs bekannt geworden ist, hat in Handwerkerkreisen vorwiegend eine weit günstigere Aufnahme gefunden, als der wohl endgiltig als erledigt zu betrachtende Vötkischer Entwurf. Indessen läßt sich voraussehen, daß die auf einem einseitigen und ausschließlichen Standpunkte stehenden Innungsfreunde auch von dem neuen Entwurf nicht vollständig befriedigt sein werden, schon weil er die von ihnen erstrebte Einführung des Befähigungsnachweises nicht enthalten wird.

— In parlamentarischen Kreisen giebt man sich der Erwartung hin, daß gleichzeitig mit der ange-kündigten Abänderung des Gesetzes über die Organi-sation der Schutztruppe in Deutsch Ostafrika auch die allmählich brennend gewordene Frage der Ableistung der Wehrpflicht in den Schutzgebieten zur Erledigung gelangen wird. Der Direktor der Kolonial-Abtheilung hat die Dringlichkeit einer zweckentsprechenden Regelung dieser Frage wiederholt anerkannt. Freilich ist auch immer wieder betont worden, daß eine solche Regelung ungeahnte Schwierigkeiten verursache, und man weiß, daß diese Schwierigkeiten namentlich in der Weigerung des Kriegsministeriums zu suchen sind, in eine Ab-änderung der bestehenden Militär-Gesetzgebung zu willigen. Andererseits läßt sich aber doch nicht ver-kennen, daß im Interesse der Entwicklung unserer Kolonien es den jungen Leuten, welche für längere Zeit in unseren überseeischen Besitzungen thätig sind,

ermöglicht werden sollte, ihrer Militärpflicht dortselbst zu genügen. Für manche ist die Nichterfüllung dieses Wunsches ein Hinderniß, sich der Thätigkeit in den Kolonien zu widmen. Nachdem der Kolonialrath sich dafür ausgesprochen hat, daß die Ableistung der Wehr-pflicht in den Schutzgebieten ermöglicht werde, und nachdem im Reichstag mehrfach die Vorlegung eines entsprechenden Gesetzes verlangt worden ist, wird man die Erwartung hegen dürfen, daß es gelingen wird, die Zustimmung des Kriegsministeriums zu einer Regelung der Angelegenheit zu gewinnen, welche die militärischen Einrichtungen im Mutterlande selbst nicht im Geringsten zu alteriren braucht.

— Der Bericht des deutschen Sachverständigen, Berg-raths Schmeißer, über die Bedeutung der west-australischen Goldlagerstätten hat die auf jenes Gebiet gesetzten hochstiegender Erwartungen der englischen und australischen Interessenten wesentlich herabgestimmt. Niemand denkt daran, die Autorität des deutschen Sachmanns zu bezweifeln, und man muß daher der Vorstellung entsagen, in Westaustralien ein Seitenstück zu dem Witwatersrand der südafrikanischen Republik zu besitzen.

Hamburg. Die „Hamburger Nachrichten“ ver-öffentlichen folgendes Schreiben des Fürsten Bismarck: Friedrichsruh, den 8. April. Von Rah und Fern, aus Deutschland und dem Ausland erheilt ich auch in diesem Jahre viele Glückwünsche zu meinem Geburts-tage. Die Anzahl derselben ist so groß, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern darauf verzichten muß, jeden einzeln dankend zu beantworten. Ich rechne deshalb auf die Rücksicht meiner Freunde, indem ich sie bitte, für das wohlwollende Gedenken meinen ver-bindlichsten Dank in dieser Form entgegenzunehmen.

Oesterreich. Die Wahl des Wiener Bürger-meisters ist auf den 18. April anberaumt worden.

Italien. Den Italienern ist für die bisherigen Niederlagen ihrer Waffen im Feldzuge gegen den Regus Menelik jetzt nach einer anderen Seite hin wenigstens eine kleine Genugthuung zu Theil ge worden. Oberst Stevani, der Kommandeur der itali-enischen Streitkräfte auf dem fast verlorenen Posten von Kassala, hat bekanntlich den Derwischen am 2. April eine tüchtige Schlappe beigebracht und sie zum Rückzuge nach Tucruf genöthigt, welche Siegestunde aus Afrika vortürlich sehr wohlthuend in Italien be-rührte. Oberst Stevani hat nun am 3. d. M., um seinen Sieg zu verfolgen, die Derwische in den Stel-lungen von Tucruf angegriffen und gelang es ihm auch, einen Theil derselben zu besetzen, aber aus dem Nest ihrer Verschanzungen konnten die Derwische nicht vertrieben werden. Oberst Stevani kehrte daher vor-läufig nach Kassala zurück und beabsichtigte er, die Derwische am nächsten Tage aufs Neue anzugreifen, aber General Baldissera verbot die Erneuerung des Angriffes in Rücksicht auf die allgemeine Lage und befahl Stevani, mit seiner Kolonne nach Argordat zurückzukehren. Auf dem abessinischen Kriegsschauplatz ist zur Zeit rein gar nichts „los“, der Regus steht mit seinem Heere bei Malalle, er hat sich demnach von der Linie Adua-Abdirat zurückgezogen. — Segen den Professor Pantaleoni, welcher im Mailänder „Secolo“ die verlogene und unpatriotische Behauptung aufgestellt hatte, die Befragung Malalle's habe ihren freien Abzug Selbstzahlungen aus der königlichen Kasse an Menelik zu danken, ist das Strafverfahren ein-geleitet worden.

Niederlande. Mit einer geringen Stimmenmehr-heit hat die zweite Kammer der niederländischen General-staaten den schon von dem früheren liberalen Finanz-minister Pierson vorbereiteten Gesetzentwurf, betreffend die Einkommensteuer, angenommen. Damit hat die Regierung einen großen Erfolg erzielt. Denn nichts schien bis vor kurzem in unserem konservativen Lande, das allen, selbst den gerechtfertigtesten Neuer-ungen abhold ist, unwahrscheinlicher, als die Ein-führung der Einkommensteuer, die von einigen kurz-sichtigsten Politikern des Landes sogar als revolutionär bezeichnet wurde. Wenn sich die Bevölkerung erst an die neue Steuer methode gewöhnt haben wird, so wird sie bald zur Ueberzeugung gelangen, daß die pro-gressive Einkommensteuer, die das Kapital am stärksten und die Arbeit am wenigsten belastet, den Grund-sätzen der Gerechtigkeit am besten entspricht.

England. Als bei der am Ostermontag erfolgten Eröffnung der Zahnradbahn auf den Berg „Snowdon“ in Nord-Wales zweizüge mit je hundert Passagieren nach der gelungenen Auffahrt wieder abfahren, gerieth das Zahnrad der Lokomotive des ersten Zuges außer Ordnung. Die Lokomotive raste über den Lanberts-Paß in den Abgrund und wurde in Atome zerstückert. Führer und Heizer retteten sich noch rechtzeitig durch Abpringen. Der nicht verkuppelte Personenwagen wurde durch Bremsen zum Stehen gebracht. Die Passagiere sprangen heraus, es bemächtigte sich ihrer eine Panik; mehrere wurden schwer verletzt. Der folgende Zug konnte wegen des Nebels nicht gewarnt

werden, er fuhr mit voller Geschwindigkeit in den Personenwagen des ersten Zuges, welchen glücklicher-Weise die Passagiere verlassen hatten. Der erste leere Wagon wurde über den Abgrund hinweggeschleudert, doch der zweite Zug blieb stehen und die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Die Verwundeten wurden in das Hospital zu Lanberts getragen, wo mehrere hoffnungslos darniederliegen.

England. Das englisch-egyptische Expeditions-korps hat seine Angriffsbewegung auf Dongola rasch genug aufgegeben. General Kitchener wurde von Kairo aus angewiesen, seine Operationen nicht zu überstürzen, das Expeditionskorps wird darum in Alaschah stehen bleiben und seinerseits den Angriff der Derwische erwarten, welche von Berber her heran-ziehen. Auch am Rothen Meere sehen sich die Eng-länder und Egyptianer auf die Vertheidigung gegenüber den vorrückenden Schaaren des Mahdi angewiesen.

Rußland. Wie weit in Rußland die Beoor-mundung der Gewissensfreiheit geht, erhellt aus einem Rundschreiben des Gouverneurs von Woronesch, Staats-raths Kolento, das gegenwärtig von allen russischen Blättern lebhaft besprochen wird. Dieser Admini-istrator richtete nämlich unlängst an sämtliche ihm unterstehende Behörden einen Prikas, in welchem er verlangte, ihm unverzüglich mitzutheilen, welche Be-amte des ihm unterstehenden Gouvernements im Jahre 1895 gebeitet und das hl. Abendmahl genossen haben und welche nicht. Diese Verordnung hat in der Be-amenwelt von Woronesch, wie die „Nedelja“ meldet, große Unzufriedenheit hervorgerufen. Die Abelsmar-schälle und die Ständeversorger beriefen eine Ver-sammlung, um gegen dieses Rundschreiben Verwahr-ung einzulegen. Die „Nowoje Wremja“ drückt ihr Erlaunen darüber aus, daß man auf diese Weise die Religiosität der Beamten kontrolliren will.

Spanien. Die ohnehin schon zugesprochenen Be-ziehungen zwischen Spanien und Nordamerika drohen durch den Beschluß des amerikanischen Re-präsentantenhauses, wonach das Haus die Aner-kenning der cubanischen Insurgenten als kriegführende Macht im Sinne der vom Senat angenommenen Cuba-Resolution ausspricht, eine weitere Verschärfung zu erfahren. Einstweilen wird jedoch in einer Washing-toner Meldung die Vermuthung ausgesprochen, daß Präsident Cleveland dies chauvinistische Vorgehen des Kongresses wohl nicht unterstützen würde.

Türkei. Der Sultan soll sehr ungehalten darüber sein, daß Lord Salisbury nicht die Zustimmung der Pforte zu der Dongolaezpedition eingeholt hat, und aus diesem Grunde beschloffen haben, bezüglich der Dardanellen Rußland wichtige Zugeständnisse zu machen. Der Ueberbringer dieser Nachricht an den Zaren soll Fürst Ferdinand von Bulgarien sein.

Amerika. Nach dem kläglichen Scheitern des Lesserschen Panamakanal-Plans richteten sich in Amerika die Hoffnungen auf den Nicaragua-Kanal. Eine zur Ausführung dieses Plans gebildete Gesellschaft ging im Jahre 1893 zu Grunde. Auf Veranlassung der nordamerikanischen Volksvertretung wurden nun zunächst neue Studien über diesen Kanalplan vorgenom-men. Da hat es sich nun, wie die „Deutsche Bau-zeitung“ berichtet, herausgestellt, daß zum Bau dieses Kanals eine Summe von 600 Millionen Francs statt der ursprünglich auf rund 366 Millionen Francs ver-anschlagten Gesamtsumme erforderlich ist. Eine ge-naue Ermittlung der Kosten und die alsbaldige Wiederaufnahme der Arbeiten sind aber unmöglich, weil die Vermessungen, auf Grund deren die früheren Arbeiten begonnen worden sind, sich als falsch her-ausgestellt haben. Es würde zunächst notwendig sein, von zuverlässigen Sachverständigen vollständig neue Vorarbeiten ausführen zu lassen, was eine Summe von 1¼ Millionen Francs kostet. Daß die Vereinigten Staaten unter solchen Umständen geneigt sein sollten, sich noch weiter der Vollendung des Werkes anzuneh-men, ist wenig wahrscheinlich; noch weniger ist Aus-sicht vorhanden, daß sich eine neue Gesellschaft bilden werde. Das wäre also das Ende des Nicaraguakanal-Planes. — Wenn es uns recht erinnert ist, äußerte sich Goethe in hohem Alter, es gehöre zu seinen Wünschen, eine Durchstichung der Landenge in Mittel-amerika zu erleben. Heute liegt der Plan in ebenso weiter Ferne wie damals.

Asien. Die Zeitung „Telegraaf“ erfährt aus dem Haag, die Zustände in Atjeh seien sehr traurig; bis Verstärkung aus Batavia angekommen sei, könne viel passieren. Die vorgeschobenen Posten, obwohl gut besetzt und einem Sturmhauf Stand haltend, haben nicht genügend Lebensmittel, Fleisch und Brod mußten jeden Tag aus dem Hauptquartier herbeigeschafft werden. Es ist viel Gesechtskraft nöthig, um die isolirten Verschanzungen zu verbinden, und solche ist im Hauptquartier unablösmlich. Omars Berrath war längst vorbereitet; 2000 Gewehre und Tausende von Patronen haben die Feinde in den Händen. Bereits 1894 wurden die Holländer mit Hinterladern

neuesten Modells beschaffen. Ein Rückzug selbst nach glänzender Renanche wird Hollands Autorität empfindlich schädigen.
Ostasien. Die Lage auf Korea hat sich neuerdings verschlimmert. Der König befindet sich noch immer im Schutze der russischen Gesandtschaft in Seoul; ein Japaner drang deselbst dieser Tage ein und unter-

nahm einen mißglückten Mordversuch auf den armen Schattensüßig.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Dom. Quasimodogeniti, den 12. April 1896, Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Sup. Mejer.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 14, 1-5 Die Predigt hält Herr Prof. Büchting.
Nachm. 1 Uhr hält kirchliche Unterredung mit der konfir- mierten männlichen Jugend Herr Sup. Mejer.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 10. April.
Preis pro Paar 24-30 M.

Ämtlicher Theil.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Handarbeiters und Hausbesizers **Karl August Siegel** in Dippoldiswalde soll das zum Nachlaß desselben gehörige, mit Nr. 176 des Brandkatasters bezeichnete, auf Folium 200 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippoldiswalde eingetragene und die Parzellen Nr. 217a und 217b des Flurbuchs enthaltende Grundstück, bestehend in Wohngebäude nebst Garten, welches eine Fläche von 17 □ Ruthen umfaßt, mit 76,00 Steuereinheiten belegt ist und auf 8785 Mark — Pf. taxirt ist,

am 23. April 1896, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden.

Zahlungsfähige Ersteherungslustige werden eingeladen, am vorgedachten Tage an Gerichtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Der Anschlag am Gerichtsbrett enthält die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücksbeschreibung.

Dippoldiswalde, am 28. März 1896.

Königliches Amtsgericht.
Grunder.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 15. zum 16. April 1896 verkehrt auf der Linie **Hainsberg-Ripsdorf** ein **Theater-Sonderzug** zum Anschluß an den in Dresden-A. am 15. April 1896, Nachts 11 40 Uhr, abgehenden Zug 278.

Königliche Bahnverwalterei Dippoldiswalde,
im April 1896.

Holz-Versteigerung.

Im Gasthofs zu **Wendischcarsdorf** sollen **Montag, den 13. d. M.,** von Vormittags 9 Uhr an,

folgende auf Abtheilung 4 der Dresden-Altenberger Straße oberhalb des Ortes **Wendischcarsdorf** aufbereitete **Hölzer** meistbietend gegen sofortige Bezahlung ver- steigert werden und zwar:

1 **Ahornkloß**, 1 **Ahornaststück**, 25 **Kastanienklöße** von 2,0-3,0 m Länge und 0,20-0,75 m Unterstärke, sowie 33 **Raummeter Kollen.**

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion II zu Dresden und Königliche Bauverwalterei Dippoldiswalde, am 4. April 1896.
J. A.: **Stecher.** Cron.

Holz-Versteigerung

auf dem **Rehefelder Staatsforstreviere.**

Im **Erbsgerichtsgasthofs zu Seyde** sollen

Montag, den 13. April dss. Js.,

folgende im **Rehefelder Forstreviere** auf dem **Rahlschlag** in Abth. 13, von der **Wegeräumung** in Abth. 64 und 65 und von der **Nachlichtung** in Abth. 66 auf- bereitete **Rug- und Brennholz** an die Meistbietenden versteigert werden, und zwar:

von Vormittags 10 Uhr an:

178 h. u. 4415 w. Klöße, 1352 w. Stangenklöße, 55 h. **Derbstangen**, 5 h. **Reisstangen** und 12 rm w. **Rupfheite;**

von Vormittags 1/2 12 Uhr an:

4 rm h. u. 79 rm w. **Brennscheite**, 15 rm h. u. 35 rm w. **Brennküppel**, 2 rm w. **Jacken** u. 3 rm h. u. 11,5 rm w. **Weste.**

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den **Schanfstätten** der umliegenden Ortschaften **aushängenden Plakaten** zu ersehen.

Königliche Forstrevierverwaltung Rehefeld und Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 2. April 1896.
Breitfeld. Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Stadtschule zu Dippoldiswalde.

Die **Aufnahme** der neu eintretenden **schulpflichtigen Kinder** findet **Mittwoch, den 15. April c. vorm. 9 Uhr** in der **Turnhalle** statt.
Dippoldiswalde, den 10. April 1896. **E. Rasche,** Schuldir.

Einzig grösstes Special-Geschäft

für **Ausstattungen u. Hausbedarf** in **Leinen- u. Baumwollwaaren**

empfehlen von den billigsten bis zu den besten Qualitäten

J. G. Hartmann, Dippoldiswalde, **Bahnhofstraße.**

Ein Tischlergeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht für dauernde Beschäftigung.

Schmiedeberg. Julius Arnold.

Tüchtige Handarbeiter

werden sofort noch angenommen.

Baumeister Reigel, Cunnersdorf.

Ich suche zum 15. Juni ein **fleißiges ehrliches Mädchen,** welches bereits in Stellung war, für einen kleinen Haushalt.
Ripsdorf. M. Dietrich, Villenbesitzerin.

4000 Mark

werden auf ein Hausgrundstück zu 1. Hypothek gesucht in **Dippoldiswalde, Herrngasse 94 II.**

Schmiede-Verpachtung.

Eine **Schmiede** mit Werkzeug, in guter Geschäftslage, soll zum 1. Juli weiter **verpachtet** werden, Off. unter **A. Z.** an die **Expedition d. Bl.** erbeten.

Sonnabend, d. 11. April, von früh 8 Uhr an, wird ein **Schwein verpfundet.**
Fleisch 55 Pf., Wurst 65 Pf. **Otto Schiewoll.**

Zuckerdüten,

die **einfachsten und elegantesten,** empfiehlt in großer Auswahl die **Conditorei Herrngasse.**



empfehlen **Ernst Wallter, Bäckermeister.**

Brut-Eier

von meinen stets prämiirten, äußerst schweren **Rouen-Enten,**

à Stück 25 Pf., sowie von meinen mit ersten und Ehren- preisen prämiirten **schwarzen**

Minorka-Hühnern, beste und größte Eierleger, gebe während der ganzen Brutzeit ab.

Oswald Lohse, Bahnhof.

Frisch gebrannten

Herrsdorfer Weißkalk

empfehlen **Paul Schauer, Niederthorplatz.**

Landeier kauft jeden Posten die **Con- ditorei Herrngasse.**

fr. Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch empfiehlt **Max Einhorn, Freiburger Str.**

Jede in mein Fach **einerschlagende Arbeit,** **Stubenmalerei, Schilderschreiben, Tape- zieren, Anstrich von Böden, Fußböden, Fenster, Hausabputz u. s. w.** wird sauber, schnell und billig ausgeführt.
Max Bundel, Maler, Dresdner Str.

Zum Jahrmarkt!

Knabenanzüge von 2 M. 50 Pf. an, **Burschenanzüge** von 6 M. an, **Herrnanzüge** von 10 M. an, **Arbeitshofen und Westen**

empfehlen in größter Auswahl

Joh. Kalenda, Dippoldiswalde, **Freib. Platz.**

Zur **Frühjahrsfaat** empfehle: **Runkelrübensamen** **Oberndorfer, runde gelbe** **Leutowiger, runde gelbe, (sehr groß)** **Verschiedene Krautsamen** (Rohrabi Strunk echt) **Gemüse u. Blumenkörner** in nur guter keimfähiger Qualität.
Fr. verw. **Siebert Nachf.**

Markt. Herm. Anders. Markt. **Nieder-Lauf. Steckwiebels** empfiehlt **d. D.**

Zu verkaufen

3 Stück gute Aker- und Arbeitspferde sehr preiswerth. **Scharfe.**

Kinderwagen

in großer Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten empfiehlt **billigst Oskar Wille, Altend. Str.**

Georg Haucke, Pfarrer in Rechenberg,
Linda Haucke, geb. Biermann,
Vermählte.
Rechenberg, am 7. April 1896.

Bei unserem Weggange von Oberhästlich nach Deuben
allen Verwandten und Bekannten
ein herzliches Lebewohl.
Herrn. Zimmer und Frau.

Zum Jahrmarkt
empfehlen frische Brühwürstchen und warme
Knoblauchwürst, sowie verschiedene andere
Würst und Würstchen.
Oskar Straßberger, Herrengasse.

Kirchplatz.

Oscar Näser.

Neuheiten
von
**Kragen, Capes, Jaquets,
Kleiderstoffen,
schwarz und bunt,
Waschkleiderstoffen,
weiß und bunt,
Jacken-, Blousen- und
Kleiderbarchenten.**

Große Auswahl. Billigste Preise.



**Knaben-
Anzüge**
in halber Bearbeitung,
reizende Neuheiten,
empfehlen für jedes Alter in
reicher Auswahl
**Emil
Heinrich.**
Markt 17. Markt 17.

Konditorei Dippoldiswalde, Herrengasse.
Bier-, Wein- und Kaffeeschank.
Jahrmarktsbesuchern halte meine angenehmen Lokalitäten
bestens empfohlen. Anerkannt ff. Makronen, à Pfund
160 Pf., gefüllte und einfache Makronenkuchen.
Marktstand
wie immer gegenüber dem Rathhaus.
Hochachtungsvoll **Nich. Knorr**, Konditor.



Hotel zum goldenen Stern.
Nächsten Sonntag
und Montag, zum
Jahrmarkt,
großes
**Concert und
Vorstellung**
der neuen und zum
ersten Male hier
gastirenden **Volks-
sänger-Truppe**
Oskar Wolf aus Dresden.
Großer Lacherfolg.
Dazu ladet ergebenst ein **H. Stephan.**

Grosses Lager neuer Bettfedern

empfehlen, wie schon seit vielen Jahren her bekannt, in nur schöner, reiner, tadelloser Waare
J. G. Hartmann, Dippoldiswalde, Bahnhofsstr.



Ohne Konkurrenz. Jahrmarkts-Anzeige.
Größter Erfolg in mehr als 100 der größten Städte Deutschlands!
**Zum kommenden Jahrmarkt wird Schlobach's
Erster Leipziger 1-Mark-Bazar**
eintreffen. Es wird verkauft, solange die enormen Vorräthe reichen, per Stück und
Theil jedesmal **1 Mark**: 6 große □Wischtücher 1 M., 4 graue Küchenhandtücher
1 M., 3 weiße lein Handtücher 1 M., 3 graue lein Handtücher 1 M., 2 Damasthand-
tücher 1 M., 1 großes Damasttischstuch 1 M., 3 leinene Servietten 1 M., 1 Kaffeeisch-
bede mit Franzen 1 M., 12 Kinderstuhltücher 1 M., 6 bunte große Taschentücher 1 M.,
6 weiße Taschentücher 1 M., 6 weiße Taschentücher mit bunter Kante 1 M., 1 grau-
leinene Tischdecke 1 M., 1 Kinderanzug, gestrickt, 1 M., 1 großes Normalhemd 1 M.,
1 Unterjacke für Herren 1 M., 1 Unterjacke für Damen 1 M., 1 Biberhemd für Herren
1 M., 1 Biberhemd für Damen 1 M., 1 Damenkleid 1 M., 1 Normalunterhose
für Herren 1 M., 1 Wirtschaftsschürze von Gresten 1 M., 1 Wirtschaftsschürze von
englisch. Leinen 1 M., 1 Wirtschaftsschürze von blau. 1 M., 3 Mtr. Lama-Biber in
rosa oder gestreift 1 M., 3 Mtr. Bettzeug, gute, waschechte Waare, enorm billig 1 M.,
1 großer Rest, pass. für 2 Schürzen oder 1 Blouse, Jacke zc. 1 M., u. s. w.
In Damen- und Kinderschürzen die neuesten Sachen in nur waschechten
Stoffen, dabei die denkbar billigsten Preise und solideste Arbeit. Mache noch besonders
darauf aufmerksam, daß man es hier nicht mit Ramsch oder leipen Qualitäten zu
thun hat, sondern es ist nur durch kolossale Abschlässe mit den bedeutendsten Webereien
Deutschlands möglich, derartige erprobte, solide Waare zu diesen Preisen abzugeben.
Die Duben befinden sich auf dem Marktplatz und sind erkenntlich an der Firma:
Erster Leipziger 1-Mark-Bazar.

Wer will lachen?
Der komme
**Sonntag und Montag
in
Hotel
goldner Stern.**

Gasthof Berreuth.
Sonntag, d. 12. April, neubackne Wäzzen.
Es ladet freundlichst ein **Robert Ritter.**

**Restaurant
Reichskrone**  **Dippoldiswalde.**
Montag zum Jahrmarkt
— öffentliche Tanzmusik. —
wozu ergebenst einladet **W. Belger.**

Sonntag, den 12. April,
Kasino Söckendorf.
Nachmittags 4 Uhr
Versammlung der Mitglieder.
Es ladet freundlichst ein **d. B.**

Sächsische Fechtschule,
Verband Niederpöbel, Schmiedeberg und Umg.
Sonntag, den 12. April,
Kränzchen
im Gasthof zu Amelsdorf,
wozu alle Mitglieder eingeladen werden.
Mitgliedskarten sind mitzubringen und auf Ver-
langen vorzuzeigen.
Der Gesamtvorstand.



Gasthof zu Schmiedeberg.
Nächsten Sonntag, den 12. d. M., Abends 7 1/2 Uhr,
3. (letztes) Abonnement-Concert
von der **Stadtkapelle Jahn-Dippoldiswalde.**
Eintritt 50 Pf. (Abonnements- und Vorverkaufskarten zu ermäßigten Preisen sind noch im Gasthof zu haben).
Dem Concert folgt Ball für die geehrten Concertbesucher.
Es ladet freundlichst ein **Clemens Schenk und Adolf Jahn.**

**Königlich Sächsischer Militärverein
Reichstadt.**
Die satzungsmäßige Vereins-Versammlung
findet nicht Sonntag, den 12. April, sondern **Sonn-
tag, den 19. April, statt.**
Um zahlreichen Besuch bittet **d. B.**

Verschönerungsverein zu Lipsdorf, r. G.
Sonntag, den 26. April 1896,
Nachm. 4 Uhr, im Gasthof zu Bärenburg,
Mitgliederversammlung,
zu welcher hierdurch eingeladen wird.
Tagesordnung:
Mittheilung aus der Rechnung, Nichtigsprechung vor-
rechnung, Anträge, Abänderung der Satzungen.
Lipsdorf, am 1. April 1896.
Der Vorstand.

Theater in Dippoldiswalde.
(Schützenhaus.)
Sonntag, den 12. April 1896,
Der Viehhändler aus Oberösterreich.
Vollständ. mit Gesang in 5 Akten.
Große Nachmittags-Vorstellung!
Heu! Der Sturmwelpeter. Heu!
Montag, den 13. April 1896,
Auf vieles Verlangen zum zweiten und
letzten Male,
Menschen und Leute.
Größte Lustspiel-Novität von Kneifel.
Dienstag geschlossen.

Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 40.

Sonnabend, den 11. April 1896.

62. Jahrgang.

Vor fünfundsanzig Jahren.

11. April.

Die Delegirten der Pariser Liga der Rechte werden von Thiers in Versailles empfangen; Paris soll abrücken, sagte ihnen dieser und wollte weder von Waffenstillstand noch von Amnestie hören. Gnade sollte denen widerfahren, die abrücken, ausgenommen den Mörder von Clement Thomas und Lecomte. — Den gleichfalls zu ihm gekommenen Delegirten der Freimaurerlogen von Paris sagte Thiers: „Wenden Sie

sich an die Commune; es bedarf der Unterwerfung der Insurgenten, nicht der Abdankung der gesetzlichen Gewalt.“

12. April.

Das „Journal officiel“ von Versailles enthält einen Aufsatz, in welchem Paris mit der Ebene von Marathon, die neuerdings durch eine Räuber- und Mörderbande unsicher gemacht sei, verglichen wird. Diese Absage der Regierungsgewalten in Versailles im Zusammenhange mit den Aeusserungen Thiers gegenüber den verschiedenen Delegirten aus Paris zeigen

den Communards, daß ein Ausgleich nicht mehr möglich war, sondern bedingungsweise Unterwerfung verlangt wurde. Zu dieser wollten sich aber die Führer in Paris nicht verstehen.

13. April.

Ein Deputirter der Nationalversammlung, welche von Bordeaux nach Versailles überfiedelt war, Namens Brunet, stellt an die Regierung die Anfrage, ob sie mit Paris Frieden zu schließen gesonnen sei. Er erhält jedoch keine Antwort auf seine Interpellation, vielmehr wird dieselbe auf einen Monat vertagt.

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft Berlin,

Abth.: Arbeiter-Versicherung,
sucht gegen hohe Provision
thätige Agenten.

Offerten an die
General-Agentur F. A. Giese,
Leipzig, Parkstr. 7, I.

Feuer!

Eine der größten, ältesten und bekanntesten Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaften sucht

solide und thätige Vertreter.

Schriftliche Offerten mit „Feuer“ bezeichnet, nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Suche

**40—50 Maurer
und Arbeiter**

für sofort bei aushaltender Arbeit.

Kloß, am Bahnhof.

Maurer

erhalten ausdauernde Beschäftigung
H. C. Börner & Sohn, Baugeschäft,
Freiberg, Dammstraße.

Ein Geschirrführer,

welcher im **Holzfahren** bewandert ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht in
Niederpöbel Nr. 18.

Tüchtige Tischler

auf Bauarbeit sucht
Tischlermeister **Robert Krumpolt,**
Niederpöbel.

Spitzmaurer

finden **sofort dauernde Arbeit**
bei **gutem Lohne.**

Handsteinbrüche Wendischcarsdorf
Herrmann Mühle.

Maurer

erhalten ausdauernde Beschäftigung.
H. C. Hauptmann, Vorlas.

Suchen

Arbeiter

und junge Leute von 14 Jahren an
bei lohnender Beschäftigung sofort.
Filiatle Holzindustrie-Gesellsch. Dippoldiswalde.

2 gute Rock- und einen Hosenschneider
sucht **Em. Wondratschek.**

Einen Schuhmachergehilfen
sucht **Herrn. Angel, Schmiedeberg.**

Zwei Geschirrführer

für leichtes und schweres Fuhrwerk sucht bei hohem Lohn sofort
Sammergut Gleisberg.

Tüchtige Tischler

auf weiße Möbel erhalten sofort lohnende Beschäftigung bei
Berndt & Voigt, Reichstädt.

2 Arbeiter zum Heubinden,
in Altkort oder Tagelohn, werden baldmöglichst gesucht.
G. Weichert.

Ein ehrliches, zuverlässiges

Hausmädchen

pro 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Näheres zu erfahren bei Herrn Fleischerstr. **Seifert, Dippoldiswalde.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Bäckerei und Conditorei** zu erlernen, kann unentgeltlich in gute Lehre treten bei
H. Schiffler, Bäckermeister,
Dresden-Alstadt, Sachsen-Allee Nr. 4.

Ehrenklärung.

Die gegen den Gemeinderath und den Gemeindevorstand sowie der Sparkassenverwaltung zu Höckendorf ausgesprochenen Beleidigungen habe ich aus Ueber-eilung und im Irrthum gethan und nehme dieselben hierdurch reuevoll zurück.
Höckendorf, am 7. April 1896.

Hermann Fleischer,
Handelsmann.

Auktion.

Sonntag, den 12. April, Nachmittags ½5 Uhr, sollen auf dem hinteren Theile des Gemeindegutes zu **Ulberndorf mehrere birkene Klöpper, birkenene Klöpper** und dergl. **Reisig-Langhaufen** aufs Meistgebot verkauft werden.
Die Gemeindeverwaltung zu Ulberndorf.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
B. Böhm, Mühlstr. 262.

Schlüssel verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Das Haus mit Scheune
Nr. 97, mit ca. 14 Scheffel Feld und Wiese in **Reichstädt** ist sofort zu verkaufen.

Eine kleine Wirthschaft
mit 7½ Scheffel Land, ist **sofort** wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. **Börschen Nr. 19.**

Während des Jahrmарktes
Preis-Ermässigung in allen Artikeln.
Herrn. Näser Nachfg. Otto Bester.

Hafer, Roggen, Weizen

sucht zu kaufen
Osw. Loze, Bahnhof.



Sin jede Woche Freitag und Sonnabend
Freiberger Str. 233,
I. Etage, zu sprechen.

Einfachen künstl. Zähne, Plombiren und Befestigen jeden Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten. **L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler.**

Grösstes Lager
neuer böhmischer Bettfedern und Daunen

für Ausstattungen und Hausbedarf, sowie ausgewogen in jedem Quantum, ferner **graue Daunen** empfiehlt bestens
M. verw. Jungnickel, Dippoldiswalde, Schuhgasse 107.
Beste reinste Waare. Allerbilligste Preise.

Soden u. Strümpfe
empfiehlt zum Fabrikpreis die Maschinenstrickerei von **Hof. Neumann, Oberthorpl. 161, später 160.**

Dresdner Pferde-Loose,
Ziehung 27. April, nur noch kurze Zeit zu haben bei **P. Wemmann.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich eine Vertretung der überall äußerst beliebten **Attila-Fahrräder** von **Kreßschmar & Co., Dresden** übernommen habe. Ich empfehle dieses erstklassige, seit jeher vorzüglich bewährte Fabrikat angelegentlichst und werde im Preise konkurrenzfähig sein. Hochachtungsvoll
Franz Schröder, Schmiedeberg, unter den Linden.

Ein Kissen-Rover,
wie neu, ist veränderungshalber für jeden annehmbaren Preis sofort zu verkaufen bei **Arthur Rigische, Oberhäslich.**

Eine Ocarina
ist billig zu verkaufen in **Reichstädt Nr. 61.**

Drillmaschinen!
Berg-Drill-Saxonia-Maschinen und **Rudolf Lach'sche, Leipzig,** neueste 1895er Patente, zu den billigsten Preisen bei **E. Fiskler, Hainsberg.**

Standeroggen, Kartoffeln
(Magnum bonum, Rosen-Champignon) offeriert
Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg.

Speise- und Saat-Kartoffeln,
magnum bonum, gut sortirt, werden verkauft auf **Vorwerk St. Nicolai, Zädel.**

Unentgeltlich versendet Anweisung zur Rettung von **Erunkfucht**
M. Falkenberg, Berlin, Steinwegstraße 29.

Ein Wurf starker Ferkel,
tüchtige Fresser, hat abzugeben **Reinberg Nr. 13.**

Dr. Zeitlers Seife

Deutsch. Reichs-Patent  gesetzl. reg. Schutzmarke

ist das beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch; vereinigt höchste Waschkraft mit grösster Milde; liefert blendend weisse, geruchlose Wäsche, eignet sich namentlich für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als Hand- und Badeseife für Gross und Klein.

Niemand wird einen Versuch bereuen.
En gros zu beziehen durch **Georg Schicht in Aussig a. Elbe.**

In **Dippoldiswalde** zu haben bei den Herren **Hermann Lommatzsch** und **B. Scheibe.**



Ausletern der Dedeelgelentanzüge unmöglich durch meine neuen geflecht geschützten Bolzen.

Automat. Selbsttränken

liefert **Julius Mende, Dippoldiswalde.**
Bei einer Selbsttränke-Anlage verarbeiten die Thiere mehr Raufutter, was bei Milchvieh eine Steigerung des Milchtrages und bei Fettvieh eine schnellere Mast zur Folge hat. — Große Arbeits-Ersparniß. — Das

Für die Wäsche

ist's Vortheil, ungefüllte, reelle Seifen zu verwenden.
Döbelner Terpentin-Schmierseife
ist als garantiert reines, unverfälschtes Fabrikat seit Jahren bekannt. Man verlange ausdrücklich Döbelner. Zu haben bei: **E. W. Künzelmann, Bruno Scheibe, Hermann Lommatzsch; in Schmiedeberg: Otto Krönert, Drogerie zum rothen Kreuz.**

Beste **Ossegger Braunkohle**
empfiehlt billigt **Martin Jäppelt.**

Schahr, sowie Zollbreiter,
trockene Waare, hat abzugeben **Buschmühle Reichstädt.**

Waltgott's geklärter Citronensaft
— anerkannt bestes und wohlgeschmecktestes Fabrikat für Speisen und als Erfrischungsmittel — empfiehlt Apotheke Dippoldiswalde.

Eine hochtragende gute Ruckuh und ein Sprungbulle (Allgäuer Rasse)
sind zu verkaufen in **Reinberg Nr. 13.**

Eine hochtragende Kalbe u. ein junger oldenburger Zuchtbulle (13 Monate alt)
sind zu verkaufen in **Reinhardtsgrimma Nr. 12.**

Eine junge hochtragende Zuchtkuh
steht veränderungshalber sofort preiswerth zum Verkauf in **Schmiedeberg Nr. 13.**

 **Ferkel**
sind zu verkaufen bei **Theodor Ulrich in Quobren Nr. 40.**

 **Läufer**
sind zu verkaufen **Flechsich, Borlas.**

Destillation
von **C. J. Liebscher**
empfiehlt ff. Rum, Arac, Cognac, Liqueure, sowie alle Spirituosen zu billigsten Preisen.

Kalk! Kalk!
Böhmisch. Stückkalk
trifft nächste Woche ein. Habe auch stets **Nennmannsdorfer Kalk** auf Lager.
S. Siebelt, Bahnhof Glashütte.

 **Alle Sorten Wagen**
von den kleinsten bis zum größten, sowie **Schubkarren und eiserne Düngertragen** verkauft und fertigt zu den äußerst billigsten Preisen
Franz Gneuß, Schmiedemstr., Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Gleichzeitig empfehle mich zu Umänderungen und Reparaturen aller Ackergeräte, sowie Neubau von eisernen **Zwillings-Wendepflügen** unter Garantie für guten und leichten Gang. Reparaturen aller Art.
Waltgott's verbesserte Nussextrakt-Haarfarbe
in schwarz, braun und blond, und **Nussöl,** ein feines, haarstärkendes und dunkelndes **Saarlöl,** sowie **Hüne's**

Enthaarungs-Pulver
zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesicht- u. Armhaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die Apotheke zu **Dippoldiswalde.**

Eine hochtragende Kuh
ist zu verkaufen in **Obercarsdorf Nr. 9.**

Sparkasse des Gemeindeverbandes Dittersdorf mit Nachbarorten.

Auszug auf das Jahr 1895. (1. Geschäftsjahr).

Einnahme.		Ausgabe.	
42 090 Mt. 35 Pf.	Spareinlagen.	889 Mt. 96 Pf.	Rückzahlungen.
4 600 " — "	zurückgezahlte Kapitalien.	45 089 " — "	Ausleihungen.
568 " 83 "	Zinseneingänge von den ausgeleihen Kapitalien.	13 " 80 "	bezahlte Zinsen.
51 " 25 "	Insgesamt.	327 " 78 "	Verwaltungs-Aufwand und Inventar-Beschaffung.
47 310 Mt. 43 Pf. Sa.		46 320 Mt. 04 Pf. Sa.	

Abschluss.
47 310 Mt. 43 Pf. Einnahme.
46 320 " 04 " Ausgabe.

990 Mt. 39 Pf. Kassenbestand.

Vermögens-Uebersicht ult. 1895.

20 475 Mt. — Pf.	gegen hypothetische Sicherheit ausgeliehen.
2 104 " — "	in Staatspapieren angelegt.
8 410 " — "	gegen Pfand und Bürgschaft ausgeliehen.
9 500 " — "	bei Kredit-Institut vorübergehend angelegt.
417 " — "	rückständige Zinsen.
70 " 90 "	Worth des Inventars.
92 " 61 "	Vorrath an Einlegebüchern u. s. w.
990 " 39 "	Kassenbestand.

42 059 Mt. 90 Pf. Gesamtvermögen der Kasse.

Dieses wird gebildet mit
41 969 Mt. 18 Pf. Guthaben der Einleger, und zwar:
41 200 Mt. 39 Pf. Einlagen,
769 " 79 " gutgeschrieb. Zinsen.

w. oben.
90 " 72 " Gewinn, mit welchem der Reservefond gebildet wird.

42 059 Mt. 90 Pf. Sa. w. o.

Dittersdorf bei Glashütte, am 2. April 1896.

Die Sparkassen-Verwaltung.

R. Mende, Dir. Bobe, Kass.

Garantirt gereinigte staubfreie

Bettfedern und Daunen

empfehl't zu billigsten Preisen

in Original-Packung von 1 bis 7 Pfund,
1.30, 1.80, 1.90, 2.65, 3.—, 3.50, 4 bis 6 Mk.
pro Pfund.

Herm. Näser Nachfg. Otto Bester

Dippoldiswalde. Filiale Kreischa.

Wachtung! Zum Jahrmarkt in Dippoldiswalde

großer Ausverkauf fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

in der grossen Kleiderbude am Markt

zu nachstehenden billigen aber festen Preisen:

Herren-Anzüge v. 10 ¹ / ₂ M. an,	S.-Ueberzieher v. 10 ¹ / ₂ M. an,
Knaben-Anzüge v. 2 ¹ / ₂ M. an,	Stoff-Hosen v. 2 ¹ / ₂ M. an,
B.-Anzüge v. 4 ¹ / ₂ M. an,	Arbeits-Hosen v. 1 ¹ / ₂ M. an,

Jackets, Westen, Kinderhosen zc. staunend billig.

Nur bei Heinrich Schmidt aus Dresden.

Durch Plakate kenntlich. Durch Plakate kenntlich.

Vorzeiger dieser Annonce erhält 5% Kassen-Rabatt.

Ein Bankgeschäft.

In einem kühlen Grunde
Der vaterländ'schen Schwelg
Hat eine Dant seit Jahren
Für mich besondern Reiz.
Dort lernt ich sie einst kennen,
Die meines Lebens Lust.
Dort schloß ich meine Elfe
Erkältlich an die Brust.
Sie wurde meine Gattin,
Nun bin ich Millionär,
Denn ach, me'n „Gold-Eins“-Anzug
Gefiel ihr gar zu sehr.

Saison 1896.

Herren-Paletots von R. 7¹/₂ an, Herren-Paletots Ia von R. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von R. 12 an, Herren-Anzüge von R. 8¹/₂ an, Herren-Anzüge Ia von R. 12 an, Herren-Joppen von R. 3¹/₂ an, Herren-Joppen Ia von R. 5¹/₂ an, Herren-Hosen von R. 1¹/₂ an, Herren-Hosen Ia von R. 3¹/₂ an, Burschen-Anzüge von R. 5¹/₂ an, Burschen-Paletots von R. 5¹/₂ an, Burschen-Pelerinen-Mäntel von R. 8 an, Knaben-Anzüge von R. 2 an, Knaben-Paletots von R. 2¹/₂ an, Knaben-Joppen von R. 2¹/₂ an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle
Dressdens.

Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3. Etage.

Haltbarster Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's
Bernstein-Schnelltrocken-Oelack,
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht
nachtlebend, mit Farbe in 5 Minuten, un-
übertrefflich in Härte,
Glanz u. Dauer, allen
Spiritus- u. Fussboden-
Waschlösungen unantastbar-
keit überlegen. Einmal
in der Verwendung,
daher viel begehrt für
jeden Haushalt! In 1/2
Schutzmarke. 1 und 1/2 Liter-Dosen.



Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Colonnaden, Dresden,
begründet 1828.
Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-
aufträge und Prospekte gratis, in

Dippoldiswalde bei G. A. Linke, Gustav
Jäppelt Nachfg.; in Glashütte bei Herm.
Senke.

Geheime Hals- und Hautkrank-

heiten, Weisfluß, Bleich-
sucht, Mag n., Gämorr-
hoidal: u. Blasenleiden, Bettnäßen, Flechten
jeder Art, Drüsenanschwellen (Kröpfe), alte Wun-
den, krebshähnliche Leiden, offene Weinschäden,
Salzfluß, Krampfadergeschwüre u. Folgen
der Onanie behandelt **Wittig** in Dresden-A.,
Schneffelstr. 31, II. Zu sprechen täglich von 9-3.

Beruh. Ananth's echtes Arnika-Haaröl

mit gefehl. geschütztem Etiquett,
schützt untrüglich gegen Haarausfall,
Kopfschuppen, resp. Frauen: Kopf-
schmerz, befördert den Haarwuchs, kräf-
tigt den Haarboden. Flaschen zu 50 und
75 Pf. in Dippoldiswalde allein echt
bei **H. Lommatzsch**, Drogerie.

Spezial-Arzt **Berlin,**
Dr. Meyer { Kronenstr.
Nr. 2, 1 Tr.
heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weisfluß u.
Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei
frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und
verzweif. Fälle ebens. in sehr kurzer Zeit. Nur
von 12-2, 6-7 (auch Sonntags). Auswärt. mit
gleichem Erfolge briefl. und verschwiegen.

Zuckerdüten
 mit ff. Füllung empfiehlt
Max Lindner, Bäckermesser.

Brillen und Klemmer
 in Gold, Double, Nickel,
 Stahl, Horn etc. ganz be-
 sonders billig bei Uhrmacher
Herfchel, Brauhofstr. 310.

**Taschenuhren,
 Armbänder,
 Broschen,
 Ohrringe,
 Halsketten,
 Kreuze,
 Medaillons
 Uhrketten,
 Ringe,
 sowie verschiedenes a. m.
 zu spottbilligen Preisen im
Ausverkauf
91. Herrengasse 91.**

Billigste Bezugsquelle
 für
Bettzeuge und Leinenwaaren
federdicke Inletts
 glatt und gestreift
Bettuchleinen u. Bettlamaste
 Kernige Halb-Leinwand
Semdentuch und Messel
 Chiffon und Dowlas
Tischtücher und Handtücher
 Rosa Bettkattun und Köper
 in größter Auswahl bei
Bernh. Krenkbach
Dippoldiswalde
Altenberger Straße, frühere Post.

Chili-Salpeter
 liefert ich gegen 25 Pf. Aufschlag auch
gemahlen.
Louis Schmidt,
 Fabrik künstl. Düngemittel.

Wegen
vollständiger Aufgabe
 meiner **Confektion**
 verkaufe
Damen-Jaquettes, Kragen und Mäntel
 zu staunend billigen Preisen.
Markt 21. Richard Heinrich. Markt 21.

Atelier
 für
künstl. Zähne.
 Ganze Gebisse unter Garantie der Halt-
 und Brauchbarkeit, Zahnziehen, Nervtöden,
 Zähne reinigen, Beseitigung jedes Zahn-
 schmerzes ohne den Nerv zu tödten, Plom-
 birungen bei schonender, möglichst schmerzloser Be-
 handlung.
Emil Schwarz, Zahntechniker,
Dippoldiswalde, Oberthorplatz 160.

Strohhüte.
 Die größte Auswahl in
 garnirten und ungarnten
Herren-, Damen- und Kinderhüten,
 sowie in Blumen, Federn, Bändern und Schleiern
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen.
Strohhutfabrik und Putzgeschäft von
Moriz Langer, Dippoldiswalde,
Wassergasse Nr. 72.

**Frühjahrs-
 Neuheiten**
 in
Kleiderstoffen
 empfiehlt in reicher Auswahl
Richard Heinrich,
Markt 21. Markt 21.

Grosse Sendungen
 neuer Frühjahrs- und Sommerstoffe
 treffen täglich ein und empfehle als
hervorragende Neuheiten
Alpaccas, Mohairs, Lenos, Chinés u. Crepons
 in den verschiedensten neuesten Muster-Ausführungen.
Hermann Näser Nachfg.
Otto Bester.

Brutforellen,
 1000 Stück 6 Mk., von 5000 an billiger, haben noch
 abzugeben **Aug. und Julius Schumann.**
 Barmühle bei Edle Krone.
Ein neuer Lastwagen,
 30 Ctr. Tragkraft, ist preiswerth zu verkaufen
Schmiede Lübau.

Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 40.

Sonnabend, den 11. April 1896.

62. Jahrgang.

Die Monarchenbegegnungen von Venedig und Wien.

Mit einem bemerkenswerthen Ereignisse wird in diesen Tagen die österrliche Italiensfahrt Kaiser Wilhelms ihren Abschluß erfahren, mit der in Venedig erfolgten Begegnung zwischen ihm und dem König Humbert. Bereits die ebenfalls zur Frühlingszeit vor zwei Jahren stattgefundene letzte Zusammenkunft der beiden befreundeten und verbündeten Monarchen spielte sich in den Mauern der altberühmten Lagunenstadt ab, nunmehr begegnen sich die zwei hochfürstlichen Freunde wiederum am gleichen Ort. Als sie in den Apertagen des Jahres 1894 miteinander zu Venedig weilten, da galt es durchaus nicht, besondere politische Abmachungen zu treffen, deren bedurfte das schon damals längst festgestellte Bündniß ihrer Reiche wahrlich nicht; der Besuch, welchen Kaiser Wilhelm von Abbazia aus seinem königlichen Freund abstattete, stellte sich eben zunächst nur als einen Ausfluß ihrer gegenseitigen intimen persönlichen Beziehungen dar. Auch die jetzige Venediger Zusammenkunft des deutschen und des italienischen Herrschers hat mit besonderen Abmachungen gewiß nichts zu schaffen, ist doch inzwischen die stillschweigende Erneuerung des Dreibundes erfolgt. Aber zwischen der Venediger Entree von 1894 und heute liegen für Italien erschütternde Ereignisse, liegt vor allem die Abua-Katastrophe, welche mit einem Schlage die italienischen Kolonialerfolge fast sämmtlich vernichtet hat. Die Frage lag nahe und wurde auch von allen Seiten aufgeworfen, wie diese schwere militärische Niederlage Italiens gegenüber den Abessinern auf sein Bündnißverhältniß zu den beiden mitteleuropäischen Kaiserreichen zurückwirken, ob sie nicht eine Lockerung der Tripelallianz und schließlich vielleicht gar deren Auseinanderfallen nach sich ziehen würde. Nun wohl, es hat sich rasch genug gezeigt, daß die Stellung des Apenninenkönigreiches im Dreibund und weiter im europäischen Konzert überhaupt durch den ungünstigen Verlauf des abessinischen Feldzuges nicht im Mindesten beeinträchtigt worden ist. Hierüber haben bereits die Ergebnisse des Berliner Besuches des österrlich-ungarischen Ministers des Aeußeren, Grafen Soluchowski, hinlängliche Aufklärung gebracht, und jetzt erfährt nun die Thatsache des unerschütterlichen Weiterbestandes des Dreibundes mit der abermaligen Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und König Humberts ihre Bekräftigung. Die jubelnde, begeisterte Begrüßung, welche dem Kaiser und der Kaiserin auf ihrer italienischen Reise allerorten von der Bevölkerung zu Theil geworden ist, bekundet, wie sehr die italienische Nation diesen neuesten Besuch des deutschen Herrschers an den Gestaden ihres Landes gerade unter den gegenwärtigen Umständen zu würdigen weiß, sie begegnet sich mit dem deutschen Volke in dem Bewußtsein, daß die Venediger Monarchen-Zusammenkunft die Italiensfahrt Kaiser Wilhelms in harmonischer Weise zum Segen der beiderseitigen Reiche und Völker krönt. Unmittelbar an den Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Venedig wird sich sein Besuch beim Kaiser Franz Josef in Wien anschließen. Noch jedes Jahr seit seiner Thronbesteigung ist Wilhelm II. mit dem Kaiser Franz Josef zusammengetroffen, hierdurch eine schöne Ueberlieferung seines unvergesslichen kaiserlichen Großvaters getreulich festhaltend. Alle Welt weiß ja längst, wie in diesen sich alljährlich wiederholenden Begegnungen der beiden Herrscher zunächst ihre enge persönliche Freundschaft erneut zum Ausdruck gelangt, und so ist es auch bei ihrem bevorstehenden jüngsten Stellbuchein der Fall. Schließlich hat aber noch jedes Zusammensein der Kaiser Wilhelm II. und Franz Josef den festen Weiterbestand des deutsch-österreichischen Bündnisses, dieses eigentlichen Grundpfeilers des europäischen Friedens, klar bekundet, und letztere verheißungsvolle Bedeutung kann man auch ihrer diesjährigen Wiener Begegnung getroßt im Voraus zuerkennen. Dabei ist der innere Zusammenhang der Monarchen-Zusammenkünfte von Venedig und Wien leicht erkennbar, selbst wenn beide Ereignisse nicht so dicht auf einanderfolgen würden; sie verkünden es wiederum, daß auch jetzt noch wie vor zehn Jahren der mitteleuropäische Friedensbund trotz aller Anfechtungen festgefügt und festgesichert ist. Diese für alle Freunde der Erhaltung der Ruhe Europas kostbare Verheißung bringt Kaiser Wilhelm von seiner gegenwärtigen Auslandsreise heim, der

heißer Dank seines Volkes ist ihm darum auch bei seiner diesmaligen Heimkehr gewiß.

Sächsisches.

Zschopau. Die Stadt Zschopau und die Landgemeinden Dittersdorf, Dittmannsdorf, Gornau, Hohndorf, Runnersdorf, Krumbermersdorf, Schlößchen, Porschen, Waldkirchen, Weißbach und Wipfisdorf haben sich bekanntlich zu einem Verbandsvereinigt, in der Weise, daß denjenigen säumigen Abgabepflichtigen, welche in einer Gemeinde vom Besuche öffentlicher Vergnügungsorte ausgeschlossen sind, auch in den übrigen Gemeinden der Besuch dieser Vergnügungsorte ohne weiteres verboten sein soll. Jetzt ist nun den Gast- und Schankwirthsen, wie den Vorstehern von Korporationen, Vereinen und geschlossenen Gesellschaften, welche im Verbandsbezirk bestehen, das Verzeichniß derjenigen Personen, denen in der Stadt Zschopau und den 10 Gemeinden der Besuch von Gastwirthschaften, Schank- und Tanzstätten, sowie der sonstigen öffentlichen Vergnügungsorte verboten ist, zugestellt worden. Nach diesem Verzeichniß giebt es Steuerpflichtige: in Zschopau 243 (206 männliche, 37 weibliche), von denen allerdings zur Zeit 115 auswärtig wohnen, in Dittersdorf 1, in Gornau 13, in Krumbermersdorf 17, in Waldkirchen 4, in Weißbach 9 und in Wipfisdorf 2 (wohnen zur Zeit auch auswärtig). Dittmannsdorf, Hohndorf, Runnersdorf und Schlößchen-Porschen scheinen von nichtsteuerpflichtigen Personen bis jetzt überhaupt verschont geblieben zu sein.

Burgen. Zur Dichtmachung des Parkteiches sollen in den Haushaltsplänen 1896 und 1897 je 1000 Mk. eingestellt werden. Dieser Teich wurde vor zwei Jahren vom Verschönerungsverein unter Leitung des damaligen Stadtbauinspektors Balkhoff gebaut, hielt jedoch kein Wasser, sodas der genannte Verein eine bedeutende Summe eingestiftet hat. Nunmehr hat Gartenbaudirektor Vertram in Dresden eine Garantie für die Dichthaltung des Teiches übernommen.

— Bezüglich der Erlaubniß bei Besuchen um Errichtung von Schankstätten in hiesiger Stadt wurde beschlossen, auch fernerhin (nachdem Burgen über 15 000 Einwohner zählt) die Bedürfnisfrage gelten zu lassen; es ist in der Regel die Genehmigung zu versagen, wenn auf 250 Einwohner und darunter eine Schankstätte entfällt. Burgen besitzt gegenwärtig 70 Schankstätten, sodas schon auf 217 Einwohner eine solche zu rechnen ist, gegen 234 Personen in Leipzig (im Jahre 1893).

Burgen. Seit der Gründung der hiesigen Sparkasse, die, nebenbei bemerkt, am 14. Juli 1897 die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens begehen wird, sind aus deren Ueberschüssen — einschließlich der Ueberschüsse des Rechnungsjahres 1895 — unserer Stadtgemeinde zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken insgesamt 1014879,18 Mk. überwiesen worden.

Borna. Rinds Dampffägewerk hier hatte bekanntlich vor etwa 3 Jahren die große Eiche im herzoglich-altenburgischen Forst für den Preis von 1000 Mk. gekauft; dieselbe Firma hat jetzt wiederum ein derartiges Konstrukt aus den freiherrl. von Friesen'schen Waldungen zu Rötha erworben. Diese Eiche ist wohl eine der größten und schönsten des Sachsenlandes, denn dieselbe enthält ca. 12 Festmeter bei einer Länge von 17 m, ist astfrei und besitzt, ohne Rinde gemessen, eine Mitteldicke von 94 cm.

Lommatzsch. Auch die diesjährige Lehrlingsausstellung kann als eine wohlgelungene bezeichnet werden; 71 Lehrlinge hatten ausgestellt und hatten die ausgestellten Gegenstände die größte Zufriedenheit der Prüfungsmesser gefunden.

Leipzig. Die Leipziger Bahnhofsverhältnisse, die bereits dem sächsischen Landtage Anlaß zu einer längeren Aussprache gegeben haben, wurden vor einigen Tagen auch im preussischen Herrenhause infolge einer Anfrage des Herrn Grafen von Hohenthal erörtert. Daß die jetzigen Verhältnisse auf die Dauer nicht haltbar sind, gestand auch der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielen, zu, aber er konnte nicht angeben, wann eine Besserung eintreten wird. Uebrigens geht aus dessen Rede hervor, daß der Grund der Verzögerung der Bahnhofsbauten in Leipzig nicht darin zu suchen ist, daß die preussische und sächsische Staats-

bahnverwaltung erwäge, wer die Oberleitung des zukünftigen Leipziger Centralbahnhofes bekommen soll, sondern daß hauptsächlich die finanzielle Frage sehr viel Schwierigkeiten bereitet. Daß die Bahnhofsanlagen viele Millionen kosten werden, ist ganz sicher. Zur Zeit sind die beiden beteiligten Regierungen noch nicht einmal darüber einig, ob überhaupt ein Centralbahnhof hier gebaut wird. Bekanntlich, schwebt auch noch die Frage, ob es sich nicht empfehle, einen preussischen und einen sächsischen Centralbahnhof hier zu errichten.

Reichschau. Kurz vor Ostern erfolgte im hiesigen Gotteshause der Uebertritt des Bürgermeisters Gofferjé von der katholischen zur evangelisch-lutherischen Kirche. Die religiösen Formalitäten nahm Schloßprediger Hacker vor, während als Zeugen zwei weltliche Glieder der Kirchengemeinde funktionirten.

Reichenberg (Böhmen). Der hier inhaftirte Raubmörder Kögler machte einen Fluchtversuch, welcher aber mißlang. Kögler hatte die Ketten, welche den rechten Arm an das linke Bein fesselten, zu lösen und sich in den Besitz eines Taschenmessers zu setzen gewußt, mit dem er ein Loch in die Mauer bohren wollte.

— Ueber den Fluchtversuch wird der „Zitt. N. Blg.“ aus Reichenberg Folgendes gemeldet: Raubmörder Kögler wollte am Nachmittag des 1. Osterfeiertages einen äußerst verwegenen Ausbruch aus seiner Zelle im Reichenberger Kreisgericht unternehmen, wurde aber noch rechtzeitig vom Gefängnißwärter erwischt. Kögler hatte sich den Sonntag Nachmittag zu seinem Plane erwählt, da er vermuthete, daß die Beamten nicht zugegen seien und er ungehindert und desto sicherer sein Werk durchführen könne. Bei seiner Einlieferung wurde für ihn eine besonders feste Zelle ausgesucht und die Zellentür mit zwei Vorlesgeschloßern versehen, außerdem wurde dem Kögler bekanntlich eine den rechten Arm mit dem linken Bein verbindende Kette angelegt. Am Sonntag Nachmittag nach 5 Uhr vernahm der Gefangenen-Aufseher plötzlich ein Krachen. Er sah nach und nahm wahr, das dies aus der Zelle Köglers kam. Er verständigte hiervon den Kerkermeister, der mit einem anderen Gefangenen-Aufseher in Köglers Zelle ging. Da bemerkten sie, daß er die Kette zerriß und die Mauer mit einem scharfen Werkzeuge bearbeitet hatte. Es wurde bei ihm ein Taschenmesser gefunden, mit welchem er seine Ausbruchsarbeiten verrichtete. Wie er in den Besitz des Messers gekommen, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Kögler hatte angeblich die Absicht, das den Abguss umgebende Mauerwerk zu entfernen, wollte dann den Abguss heraus in die Zelle heben und in den Kanal kriechen. Dort wäre er zu der den Kanal abschließenden Thür gelangt, hätte dieselbe durchgebrochen, was ihm allerdings auch nicht zu leicht geworden wäre, da dieselbe der Sicherheit halber noch mit einer Eisenspanne versehen ist, und wäre auf den Gang zu den Zellen gelangt. Dort würde er jedenfalls den Aufseher überwältigt oder gar getödtet und die Schlüssel geraubt haben, um in die Gänge des Kreisgerichtsgebäudes zu gelangen, von wo er ins Freie kommen konnte. Um diesem gefährlichen Wurschen für immer einen Fluchtversuch unmöglich zu machen, wurden ihm nun die Hände auf den Rücken gefesselt. Ob die Verhandlung gegen Kögler im Mai stattfinden wird, ist wieder fraglich geworden, da erst die Papiere der Behörden von Algier, aus welchen sich ergeben wird, ob die Desertion Köglers aus der Fremdenlegion in Algier als disziplinäre oder kriminelle Strafe betrachtet wird, erst auf diplomatischem Wege herbeigeschafft werden müssen. Das wird aber voraussichtlich ziemlich langsam gehen und da diese Akten bei der Verhandlung in Reichenberg unbedingt vorliegen müssen, weil sie für die Bemessung der Strafe von Bedeutung sind, so ist es fraglich, ob Kögler schon im Mai abgeurtheilt wird. — Nach einer weiteren Meldung aus Reichenberg ist Kögler auch im Besitz einer kleinen Säge gewesen, wie dieselben in Taschenmessern enthalten sind. Den Ausguss-Röbel soll er bereits in die Zelle gehoben haben, auch hat er bereits an der Vergrößerung der Oeffnung gearbeitet, um in dieselbe hinein zu können. Kögler will das Messer und die Säge zwischen zwei Hölzern verwahrt, in den Tuschhufen, welche er bekanntlich schon bei seiner Einlieferung trug und die ihm belassen worden waren, eingeknöpft haben.

Sonntag und Montag, zum **Jahrmarkt**,
 mache ich die geehrten Besucher auf meine
Kaffee- und Kuchenstube
 aufmerksam und lade zu einem zahlreichen Besuche
 ganz ergebenst ein.
 Frau verw. Siebert Nachf.
 Markt. Herm. Anders. Markt.
 NB. Dienstag frische Piinzen. D. D.

**Restaurant zur
 Maltermühle**
 Spezial-Ausschank des hochfeinen
Rizzi-Bräu.

Ein zuverlässiger
Geschirrführer

welcher im Holzfuhrwerk bewandert ist, sowie ein Arbeiter,
 der das Vermessen und Verladen von Brettern gut versteht,
 wird bei gutem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht.
 Herm. Ehrlich, Schneidemühle, Pirna.

Ein Gasthofsbesitzer in der Nähe
 Dippoldiswalde sucht den 1. Mai gegen 6% Zinsen

3000 Mark

gegen genügende Sicherheit zu leihen. Gest.
 Offerten unter **W. R. 3000** in die Exped. dieses
 Blattes niederzulegen.

Neuheiten

in garnirten und ungarirten **Damen-
 und Kinderhüten** vom einfachsten bis zum
 feinsten Genre, sowie **seidene Bänder,
 Spitzen, Blumen** und **Federn** halte
 auf Lager und empfehle dieselben billigst.

Dippoldiswalde. Minna Heinrich.
 NB. Getragene Hüte werden in kürzester Zeit
 modernisirt.



**Martha
 Schwarz,**
 Modistin,
 Oberthor-
 platz 160,
 empfiehlt
 sämmtl.
**Saison-
 Neuheiten**

in gara. Damen-, Spitzen- und
 Kinderhüten
 in großer Auswahl zu bekannt bil-
 ligen Preisen, sowie
sämmtl. Putzartikel.

Sommerweizen,
 gelbe Erbsen,
 grüne Erbsen

zur
 Saat

empfehl
Osw. Loke, Bahnhof.

Zwei starke hochtragende
Zug- u. Buchtkübe
 stehen zum Verkauf.
 Reinhardtsgrimma Nr. 29b.

Fortbildungsschule für Mädchen.

Unterricht in Nadelarbeiten, Vorzeichnen,
 Buchführung, Rechnen, Briefschl., Lite-
 ratur. — Pension für auswärtige Schülerinnen. —
 Auskunft durch **C. Buckel**, Lehrer, und **Frl.
 Schäfer**, Handarbeitslehrerin.

**Sonntag und Montag auf
 dem Jahrmarkt:**

**Apfelsinen, Feigen, Datteln, Wirs-
 obst, Pflaumen, Möhren, Zwiebeln,
 Bratheringe.**
Bäurich aus Dresden.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mein

Confections- und Modewaaren-Geschäft

von Wassergasse 72 nach dem

Kirchplatz und Ecke Serrengasse

verlegt habe, und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, indem ich bemüht sein werde, auch fernerhin
 meine werthen Kunden aufs Beste und Billigste zu bedienen und zeichne hochachtungsvoll ergebenst

Max Langer.

**Blousen,
 reizende Neuheiten.**

Grösste Auswahl

Damen-Kragen, schwarz und farbig.

Stück von 35 S, 50 S, 75 S, 1 M, 1,30 M, 1,50 M, 2 M bis 60 M

Damen-Jackets, schwarz und farbig.

Stück von 3 M, 3,75 M, 4 M, 5 M, 6 M, 6,50 M bis 30 M

Damen-Capes, schwarz.

Stück von 6,50 M, 7,50 M, 9 M, 10 M bis 40 M

Damen-Regenmäntel.

Stück von 7 M, 8 M, 9 M bis 40 M

Kinder-Jackets und -Mäntel

in allen Größen und Preislagen

empfehle in den neuesten Façons und Stoffarten

Hermann Näser Nachf. Otto Bester.

**Für
 Frühjahr und Sommer**

empfehle mein reich assortirtes Lager von

Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen

und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Billigste Preisnotirung.

Garantie für gutes Passen.

Markt 17. Emil Heinrich. Markt 17.



Zur

Anfertigung von Drucksachen jeder Art

empfehl sich die

Buchdruckerei von Carl Jehne

Dippoldiswalde

und stellt bei eleganter z weckentsprechender Ausstattung
 und prompter Lieferung reelle Preise.